

Die Waldgeister

Es war einmal ein kleines Mädchen, das so arm war, dass es nur eine kleine Hütte am Waldrand besaß. Es hatte nichts zu Essen. Deshalb ging es in den Wald, um Beeren zu sammeln. Zum Glück war es ein warmer Frühlingstag, denn es hatte nur ein dünnes Kleidchen am Leib.

Es lief in den Wald und sammelte hier ein paar Beeren und dort ein paar Beeren. Da sah es vor einem Busch einen kleinen Vogel liegen. Es nahm ihn vorsichtig hoch. „Du armes“, sagte es leise, „Dein Flügel ist ja verknickt.“ Das Mädchen setzte sich vorsichtig ins Gras und gab dem Vogel ein paar Beeren, damit sich seine Kräfte wieder aufbauten. „Goi-hi-hi-hi-hi“, kam plötzlich eine Stimme aus dem Gebüsch. Das Mädchen rief vorsichtig: „Ist da jemand?“ „Goi-hi-hi-hi“, machte es wieder. Das Mädchen nahm den Vogel in die Hand und wollte davonlaufen, doch plötzlich sprang eine alte Frau aus dem Gebüsch. Sie schaute dem schlatternden Mädchen direkt in die Augen. „Was passiert hier?“, dachte es zitternd. Es wollte davonlaufen, aber es konnte sich nicht mehr bewegen. Es sah, wie die alte Frau wieder im Gebüsch verschwand. „Das war bestimmt eine Hexe, die mich verzaubert hat“, dachte es. Es saß bewegungslos da und weinte innerlich. Es hatte riesige Angst davor, sich nie wieder bewegen zu können. Ihm wurde heiß und dann wieder kalt und heiß und kalt... Plötzlich sah es etwas Seltsames, ein kühler Nebel zog auf und es sah Hirsche, wunderschöne, majestätische Hirsche. Aber es waren leider keine echten Hirsche. So wie es aussah, waren es Geisterhirsche. Ein besonders schöner Hirsch kam auf das bewegungslose Mädchen zu und berührte es mit seinem Geweih. „Ich kann mich wieder bewegen“, rief das Mädchen froh aus. „Vielen, vielen Dank.“

„Du solltest aus diesem Wald wegbleiben“, sagte der Hirsch mit seiner warmen Stimme. „Und du musst ab jetzt auch keine Beeren mehr sammeln gehen.“ Er berührte mit seinem Geweih einen Stein, der sich in eine schillernde Truhe verwandelte. Der Hirsch fing wieder an zu sprechen: „Als Dank dafür, dass du dem kleinen Vogel geholfen hast, möchten wir dir diese Truhe übergeben. Sie wird immer voll mit Goldstücken sein.“ Die Hirsche lösten sich wieder auf. „Vielen Dank“, rief das Mädchen voller Freude und machte sich auf den Weg nach Hause, wo es nie wieder in Armut leben musste.

ENDE